

# Gemeinsam schafft man mehr

Wie Integration langfristig gelingen kann? Indem der ganze Ort mitmacht. Zu Besuch im Neumarkter „Begegnungscafé“ der Vereine.



**Bunte Runde:** Theresia Moser (5. von links stehend) und Peter Hasler (4. von r. stehend) mit Teilnehmern des Cafés  
RUCKHOFFER (2)

Von Sarah Ruckhofer

Das Ausländerthema, es ist ein heikles in Neumarkt. Ein Ort, in dem die FPÖ in allen Wahlen der letzten Jahre große Erfolge verbuchen konnte. Ein „blauer Fleck“ auf der Landkarte.

Paradoxe Weise ist allerdings genau Neumarkt ein Ort, in dem Integration bestens funktioniert. Schon früh organisierten die Soroptimistinnen einen Deutschkurs, unternahmen mit den „neuen Nachbarn“ Ausflüge und führten sie in österreichische Gepflogenheiten ein. Nun, gut zwei Jahre nach der großen Flüchtlingswelle, haben sich die Wogen etwas geglättet. „Aber es ist gerade jetzt wichtig, die Menschen nicht zu vergessen und ihnen den Kontakt zu Einheimischen zu ermöglichen“, erzählt Soroptimistin Theresia Moser. Gemeinsam mit Pastoralassistent und Gründer der „Integrationshilfe Neumarkt“, Peter Hasler, und vielen engagierten Menschen aus dem



**Im persönlichen Gespräch werden Ängste abgebaut**

Ort, hat sie ein Begegnungscafé ins Leben gerufen.

**In regelmäßigen Abständen** treffen sich hier Migranten und Einheimische zum ungezwungenen Plausch. Während die rund 75 Flüchtlinge aus der Gemeinde fast geschlossen teilnehmen, lässt das Interesse der Neumarkter zu wünschen übrig. Das soll sich nun dank einer kreativen Idee ändern: „Wir haben alle Vereine eingeladen, beim Café mitzumachen. Künftig soll immer ein heimischer Verein die Organisation und Gestaltung übernehmen.“ Ende Jänner fand das erste Treffen

statt, die Rückmeldungen sind äußerst positiv. Egal ob Sport-, Musik- oder Kneippverein, jeden letzten Mittwoch im Monat treffen sich Vereinsmitglieder, Flüchtlinge und Interessierte zum Kaffee trinken, Kuchen essen und Plaudern.

Die Idee dahinter: „Ein Miteinander schaffen“, erklärt Hasler, der mehrere Flüchtlingsprojekte im Bezirk koordiniert. „Egal, was man politisch von dem Thema halten mag, die Leute sind nun mal da, und man muss zusammen leben.“ Eingeladen ist jeder, der seinen persönlichen Horizont erweitern möchte. „So werden auch Ängste vor dem Fremden abgebaut“, ist Moser überzeugt. „Auch wir profitieren von den Kontakten, man lernt andere Kulturen und Mentalitäten kennen. Man kann sich von der Lebensrealität der Menschen überzeugen – und muss nicht alles glauben, was man im Fernsehen sieht.“ Wer am Projekt mitarbeiten will, kann sich bei Hasler unter Tel. 0676-8742 6329 melden.

**UNZMARKT**

## Kommando wurde bestätigt

Die Feuerwehr Unzmarkt lud zur Wehrversammlung, bei der die Mannen auf 7500 Einsatzstunden zurückblickten. Bei der Neuwahl sprachen die Mitglieder Kommandant Richard Glantschnig wieder das Vertrauen aus. Für 45 Jahre Zugehörigkeit wurde Hannes Kubli geehrt. Zum Oberlöschmeister befördert wurden Stefan Sunitsch und Andreas Udermann.



**Langjährige Mitarbeiter wurden geehrt**

KK

**LOBMINGTAL**

## Landforst KG zog positive Bilanz

Zu einem gemütlichen Abend in der Fachschule Großlobming lud jüngst die Geschäftsführung der Landforst ihre Mitarbeiter ein. Dabei warf Geschäftsführer Dieter Hölzl auch einen kurzen Blick ins abgelaufene Jahr. Das Betriebsereignis liege etwa auf dem Niveau von 2015, das das beste in der Unternehmensgeschichte gewesen ist. Mehr als 400 Mitarbeiter beschäftigt die Landforst KG, einige davon wurden aufgrund ihrer langjährigen Betriebszugehörigkeit in Großlobming geehrt.

In den nächsten Monaten steht die Erweiterung des Knittelfelder Marktes auf der Agenda. Die behördlichen Genehmigungen liegen laut Hölzl nun vor: Unter anderem wird die Baustoffabteilung erweitert.